

FORSCHUNG AM FIBL EIGNEN SICH WASSERLINSEN ALS TIERFUTTER?

Wasserlinsen sind auf ein blattartiges «Glieder» reduzierte Pflanzen, die freischwimmend auf stehenden Gewässern vorkommen. Im Volksmund heissen sie auch Entengrütze. Das Forschungsinstitut für biologischen Landbau FiBL erforscht derzeit den Einsatz von Wasserlinsen als Proteinquelle für



Wasserlinsen müssen kontinuierlich geerntet werden, was die Ernte sehr aufwändig macht.

die Tierernährung am Beispiel von Aquakulturen, denn die Linsen haben einen sehr hohen Eiweissgehalt und sind reich an wertvollen Nährstoffen, Vitaminen und Mineralstoffen. «Die Schweiz hat einen geringen Eigendeckungsgrad an proteinreichen Futtermitteln und der grösste Anteil wird in Form von Soja aus dem Ausland importiert», so das FiBL. Dem könnte mit dem Anbau von Wasserlinsen abgeholfen werden. Da die Ernte dieser Pflanzen jedoch sehr arbeitsintensiv ist, soll nun geklärt werden, ob «technologisch wenig aufwändige und kostengünstige Anlagen genutzt werden können, um Wasserlinsen als Proteinquelle produzieren zu können». Die Forschungen dauern bis Ende Januar 2021 an.

www.fibl.ch

BADEN GEHT VORAN: DAS PLASTIK EXPERIMENT

Eine Initiativgruppe möchte gemeinsam mit den Badenerinnen und Badenern auf Plastik verzichten.

Die Idee ist bestechend einfach. Unter dem Motto: «Es ist 5 vor 12. Wir in Baden werden jetzt aktiv und zeigen der Welt, dass leben ohne Plastik funktioniert» soll sich die Stadt einen Monat lang dem Plastikwahn entziehen. Entwickelt hat sie ein Badener Arzt, dem sich gleich sechs weitere Badenerinnen und Badener anschlossen. Sie wollen gemeinsam mit der Bevölkerung im kommenden März auf Plastik verzichten. Und das freiwillig, ohne dass es verordnet wird. Dass das Vorhaben Chancen hat, zeigte sich an der ersten Informationsveranstaltung am 20. November. Hier sprudelten die Ideen, die Blätter auf den Flip Charts füllten sich mit Vorschlägen, erste Arbeitsgruppen formierten sich und die Adressliste wurde immer länger. 200 Menschen bekannten sich schliesslich dazu, beim Projekt mitzumachen



und ganz viele andere ebenfalls dazu zu motivieren. Und zwar auf allen Ebenen: Private, Unternehmer, Detailhändler, Lehrer, Politiker, Studenten. «Die 7-ner Gruppe ist gewachsen und in der Zwischenzeit sind unzählige Badenerinnen und Badener dabei, Vorbereitungen für den Monat März 2020 zur treffen: Arbeitsgruppen wie «Plastik in dir», Mehrweggeschirr, Kunst, Jugend heute, Detailhandel und Grossunternehmen gehören dazu wie auch die Organisation eines Forums mit Marktplatz am 6./7. März 2020», erklärt Mitinitiantin Brunhilde Mauthe. Der nächste Infoanlass findet am 27. Januar 2020 statt.
www.plastikexperiment.ch
Facebook: [Baden geht voran.](#)
Das Plastik Experiment
Instagram: [#plastikexperiment](#)



Die Initianten des Plastik-Experimentes (hinten von links): Andreas Schärer, Sandra Kohler, Monika Greber und Judith Wernli. Vorne: Christoph Broens, Roman Hofer und Brunhilde Mauthe.